

ZEUGENSCHRIFTUM

Name: RAUMER, Hermann von. Dr. (Dienststelle Ribbentrop)	ZS Nr. 1995	Bd I	Vermerk: Vertraulich
--	----------------	---------	------------------------------------

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

katalogisiert Seite:	Personen:
Sachkatalog:	

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Institut für Zeitgeschichte GmbH	
Akt. 4501/70	Best. 28 1945
Rep. —	Kat.

Vertraulich

Aufzeichnung Nr. 3

Bonn, den 17.8.1965

Betr. Dr. Hermann von Raumer, Dienststelle Ribbentrop 1935-1938

Anschrift: Erlangen
Ratsbergerstr. 15
Tel. 6697

Befragung: am Montag, dem 16. August 1965 in Erlangen von 9.30 - 15.30 Uhr.

Zur Person: Familie stammt aus der Oberpfalz (Georg v. R., Bauernsehn) *1610. Nachkommen im Dienste von Anhalt-Preußen; Hofprediger b. alten Dessauer. Seit jeher schwierige Untergebene gewesen ("Raumerknubbel" am Hinterkopf), die ihren eigenen Kopf durchsetzen wollten. Wahlspruch eines der v. R. "In vitiam spero" (Ich hoffe auf Neid). In der Famil. vorwiegend Offiziere, Landwirte. Seit dem 18. Jhrdt. eine Historikergeneration: Friedrich v. Raumer; Karl v. Raumer, Adj. von Gneisenau, quittierte seinen Dienst und zog nach Erlangen, wo er in gewisser Weise der Universität einen neuen Denkstil aufprägte (Kirkel im Hause). Großvater: hat sich mit seiner Rechtschreibung durchgesetzt, die dann von Duden abgeschlossen wurde. Vater: konnte aus finanziellen Gründen nicht den Beruf ergreifen, den er wollte. Wurde Naturwissenschaftler.

H. v. Raumer: 1893 in Erlangen geboren. Wollte Diplomat werden, wurde aber dann doch Offizier (Erlanger Rgt.). Am 11.9.1914 erhielt er einen Brustschuss, so daß er nicht mehr k. V. Inf. war. Seine Beschäftigung mit Bombenvisiergeräte (Hawwurf) weckte sein Interesse für die Fliegerei. Ein Gutachten bei Zeiß bestätigte seine Leistung und eröffnete ihm Weg zur Fliegerei: Schneidmühl, bayerischer Kdo. Führer. (2 x mit dem Zeppelin geflogen). Sein neuer Gedanke: Nachtflug zur Aufklärung. Dies gelang ihm auch (Belfort Reserven der Franzosen b. Nacht zu erkunden; anschließend Bruchlandung). Er wechselte (auch infolge personeller Differenzen) zu den Kampffliegern; geriet in franz. Gefangenschaft (4 x Fluchtversuch), organisierte Gefängnislager, erhielt 42 Tage Dunkelarrest, den er nur dank ununterbrochener Meditationen über Natur und Mathematik überlebte (Anschließend: Irrenanstalt eingeliefert, weil er sich entsprechend gestellt hatte). Im Februar 1920 aus der Gefangenschaft zurückgekehrt. Beginn des Studiums: Kunstgeschichte, Literatur, Philosophie in Erlangen (Dr. phil.). 1921: trat er seine erste Stelle an als Geschäftsführer der Deutsch-Nationalen Volkspartei in Würzburg. Hier organisierte er einen Seelschutz. Einstellung NationaldemoK.: Einbeziehung von Arbeitern und Angestellten (DHW). In der gleichen Zeit Zusammenarbeit (heimlich) mit Landespolizei zur vormilitärischen Ausbildung (Waffen: Mörser)

- 1923 gab er diese Stellung auf infolge von Meinungsverschiedenheiten mit den örtlichen Führern der DNVP (Gesellschaftl. Fragen).
- 1923: Kaufmannslehre in einer Fabrik, parteipolitische Tätigkeit wurde ihm verboten, nicht aber die völkische Arbeit (hier hielt er Verbindung mit dem Eptm. Heiß, Nürnberg "Reichsflagge"). In der Fabrik zog er Sonderzellen auf: Schweißer-Schlossertruppe; vormilitärische Ausbildung der Belegschaft angestrebt.
Wehrpolitische Tätigkeit führte zum Auftrag der Landespolizei, kommunistisches Waffenlager auszuheben. Als es dabei einen Toten gab, ließ Landespolizei Gruppe in Stich.
- 9.11.1923: flogen alle Gruppen auf. v.R. vorübergehend verhaftet. Am 9.11. erhielt Raumer einen versiegelten Brief, den er erst abends öffnen sollte. Auftrag: sich zur Verfügung zu halten. Wahrscheinlich für die völkische Gruppe des Hptm. Heiß.
- 1924 erhielt v.R. eine Anfrage von ~~xxxxxxxx~~ Junckes; dieses war ihm aber offenbar nicht günstig genug
In der Verwaltung der Hauptkasse einer Fa. fristlos entlassen, weil er einem Arbeiter Vorschuss gezahlt hatte (wider Weisung des F. Chefs).
- 1924 Erneutes Angebot: Nachtflugverkehr einzurichten: Ostasien-Luftverkehr: so kam er nach Tientsin (China)
- 1926 Zurück nach Deutschland. Bis Sommer 1927 in Amsterdam, wo er als Vertreter von Lufthansa tätig war.
- 1927 trat Gen. Dir. Kieschke von der Mitropa an ihn heran, ob er nicht an dem Aufbau der Linie Vlissingen-Saien (Schlafwagen) mitwirken wolle (Wagon-Lits: Nachrichtenverbindung: Rußland). v.R. in diesem Zusammenhang nach Moskau (erstmalige Fühlung mit Canaris). Nach zwei Jahren mußten die Verhandlungen mit Rußland - offenbar unter franz.-engl. Druck - abgebrochen werden. v.Raumer darüber sehr empört, seine revolt. Stimmung gefördert.
- 1928 kehrte v.R. nach Deutschland zurück und wurde stellv. Leiter der Einkaufszentrale von Mitropa (aber die neue Arbeit befriedigte ^{ihn} nicht).
- 1930 Hv. Raumer tritt der NSDAP bei. In erster Linie waren es seine Erfahrungen und Eindrücke, die er in China und Moskau gesammelt hatte: Die Rettung Europas sah er damals nur in einem Zusammenschluss derjenigen Nationen, die in Mitteleuropa die Kraft und Kultur besaßen zum Widerstand. Er kam bereits damals zu seiner "Theorie" von den Zyklen des Angriffs auf Mitteleuropa (durch die Jahrhunderte: alle 4 Jahrhunderte) - Dabei unterschied er die ~~Kxx~~
Noraden (Feinde der Grenzen)
Sesshaften
Piraten (eingeklemmt zwischen Sesshaften und Meer)
- Beschäftigt hat ihn und seine Frau damals vor allem auch die soziale Frage: so ließ er einen Mittagstisch für arbeitslose SA-Männer bei PG einrichten, in Familien, um die Entwurzelung zu bekämpfen und damit dem Bolschewismus den Boden zu entziehen. Verschickung von sog. "Futterpaketen".

- 1930 In Berlin arbeitete er dann im Stabe von Otto Strasser in der sog. Fernost-Abt., deren Leitung damals Dr. Hunke hatte. R. bekam Aufträge, bestimmte Fragen zu analysieren und Themen zu behandeln; hin und wieder musste er auch Material auswerten.
- 1934 erhielt er von dem Gesch. Führer des Werberates der Dt. Wirtschaft (dem Promi unterstellt) Dr. Hunke das Angebot, Geschäftsführer der Auslandsabt. zu werden; v. R. nahm an (nachdem es wegen des "schmutzigen" Vertrages mit dem Promi zu Schwierigkeiten gekommen war und man ihn durch Veröffentlichung von Artikeln in Zeitschriften finanziell "sicherer" gestellt hatte).

→ Zur Dienststelle Ribbentrop:

- 1934/35 waren es nur ganz wenige Mitarbeiter. Darunter der 1. Adj. Ribbentrops Thornier (1.9.34), H.J. Führer sehr jung und Rodde (1.10.1934) als Bürochef. Rodde war früher Sekretär von Herrn Gen. Konsul Roselius (Inhaber der Kaffee HAG Bremen, Mitgl. des Werberates der Deutschen Wirtschaft); "sonny boy", kaufmännische Begabung, fast Managertyp, ein Mann der "human relation", dickleibig. Vieles spricht dafür, daß Roselius diesen Mann in der sog. Kristallisationszeit auf einen wichtigen Posten lancieren wollte, um ~~die~~ Fäden in der Hand zu behalten (er hatte offensichtlich außenpolitische Interessen). Rodde erhielt ~~von~~ wahrscheinlich von Roselius einige Artikel von Raumer und gab sie an Ribbentrop weiter.
- 23.7.1935 Rodde teilt v.R. mit, daß v.Ri. die Aufsätze "mit Interesse" gelesen habe.
- 3.9.1935 : v. Raumer findet auf seinem Schreibtisch einen Zettel seiner Sekretärin, daß Ri. ihn am nächsten Tag in seiner Villa in der Lenzallee sprechen möchte.
- 4.9.1935: Erste Unterredung Ri.-Rau. Gespräch über Außenpolitik. Ri.: ihm gefalle vor allem die neuartige und ungewöhnliche Art der pol. Betrachtungsweise v. Rau. Ob er Lust habe, sein Mitarbeiter zu werden?
Rau.: seit frühester Jugend gelte sein Interesse Ostfragen, z.Z. aber nicht frei, da er eine Weltreise vorbereite.
Ri.: drängt, da er gerade jetzt Ostmitarbeiter brauche.
Rau.: mit reservation mentalis Zusage.
 In Gesprächen mit Dr. Markert, Osteuropa, Prof. Dr. Hoetzsch und AM a. D. Curtius ~~Kingax~~ raten diese dringend zur Annahme der neuen Stellung, schon allein deshalb, um Baltend. oder Emigrantenkreisen (Ressentiment) zuvorzukommen. v. Raumer wird im Entsch. luss wankend.
- 6.9.1935:
 Auf dem Nürnberger Parteitag trifft v. Rau. Ri.; längeres Gespräch-R. bittet ihn, während des Parteitags sein Gast zu sein. Erhält Einladungen zu allen Veranstaltungen und sitzt bei allen Mahlzeiten neben v. Ri.
 Raumer entschließt sich "unter Vorbehalt" zu Ri. zu gehen..
- 1.10.1935: Beginn der inoffiziellen und
15.10.1935 der offiziellen Tätigkeit im sog. "Büro R."

Eindrücke über die sog. Dienststelle:

Zunächst niederschmetternd, da ein unvorstellbares Durcheinander herrscht, keinerlei Organisation vorhanden ist. Keiner hat sein eigenes Zimmer, was auch keine Sekretäring für jeden. "Alles sitzt herum, raucht, plaudert und wartet auf den Chef". Raumer erfährt, hier gebe es keine "Bürokratie", daher auch keine Registratur. Wird ein Schriftstück gesucht, dann werden die zwei Renaissance-Schränke voll Papier einfach auf den Boden geleert und sämtliche Angestellten (bis Ende 1935 etwa 30) suchen das gewünschte Dokument.

Nach acht Tagen geht v. Rau. zu Ri. : arbeitsmässig sei das nicht möglich; er wolle wieder zu seiner alten Dienststelle zurückgehen. Vorbedingungen für ein weiteres Arbeiten seien:

eigenes Zimmer - Telefon- Registratur - Sekretärin.

Ri. damit einverstanden. Doch macht v. Raumer gleich von Anfang an darauf aufmerksam, daß er kein bequemer Untergebener sei. Doch Ri. lässt ihm freie Hand.

1935 "gliedert" sich die Dienststelle etwa wie folgt

Wilhelm Rodde, Stabsleiter (Büro chef)	-Thorner (Adj.)
Graf Dohna-Pinkenstein	
Graf Dürckheim	: England-Abt.
Stahmer	: Frontkriegerverbände
Kügler	
Abetz	: Frankreich-Belgien Abt.
Karlowa	/: Kolonien
Ost	: Raumer

Likus : für Pressefragen. /siehe außerdem:...../

Zu den Personen:

Likus: auch genannt "Seelenlikus", Mitschüler Ribbentrops auf dem Gymnasium in Metz.

Kleiner Journalist; er hielt als Vertrauensmann von Ri. Verbindung zur Presse, las ihm die "blauen Blätter" des DNB vor (sogar, wenn Ri. in der Badewanne saß)

v. Humann-Wainhofen: (b. Augsburg) ^H

Hauptreferat I aktiver Kavallerist, solide

Hewel: früher Farmer auf Java. 9.11.1923 Blutwondenträger mit Hitler in Landsberg. Zeder, der dort mit Hitler war, konnte unangemeldet mit Hitler jederzeit zusammen essen. /überprüfen..../

Er war mehr oder weniger der "Frühstücksreferent", ein lebender Horchapparat, durch den Ribbentrop auf alle Fragen aufmerksam gemacht wurde, die Hitler gerade bewegte. Wenn Ribbentrop auf diesem Wege von einem Gedanken Hitlers erfuhr, ließ er von Fachleuten dazu Gutachten oder Denkschriften anfertigen. Kam Hitler später auf diesen Gedanken zurück, so konnte ihm Ri. bereits eine entspr. Ausarbeitung vorlegen (Vorausdenken im Führersinn) Hitler kam daher zu dem Ergebnis: "Das ist mein Mann".

Prof. Langsdorff: Adj. v. Raumer

Einen designierten Leiter mit Dienstanweisungen gibt es nicht; alles soll so unbürokratisch und frei wie möglich aufgezogen werden. Ribbentrop hatte gar kein Vorstellungsvermögen für Organisationsfragen; der unkonventionelle Stil war für ihn maßgebend, Raumer aber bald Prinus inter Pares ohne Autorität

Zur Aufgabe: (s. Ausarbeitung Raumer)

Ribbentrop wollte sich ein Sonderbüro aufbauen, mit dem er Hitlers Ideen und Wünsche auf dem Gebiet der Außenpolitik vorausplanend und vorausschauend bearbeiten lassen konnte. So waren die Aufträge überwiegend ad hoc Sonderaufgaben, je nachdem, welche Wünsche Hitler gesprächsweise geäußert oder mit welchen Spezialfragen und Problemen er Ribbentrop von sich aus angesprochen hatte. Dabei war, wie R. berichtet, die Behandlung Ribbentrops durch Hitler einfach unwürdig. Hitler wollte eine "Krebszelle"

3.11.1935: Im Flugzeug nach Dresden erkundigt sich Ri. bei Rau. ob er gewissen Haack kenne (Ostasien) und ob er glaube, daß man mit den Japanern zusammenarbeiten könne? (Beginn der Erwägungen zum Antikominternpakt; vgl. Sommer, Th., und Ausarbeitung Raumer).

23.11.1935 ^{reichen} ~~legte~~ sowohl Graf Bohna als auch Raumer erstmals Abschließesuch ein. (Art der Behandlung durch Ri.)

Sondierungsreisen Antikomintern:

Polen : Ende August 1936

→ Finanzierung der Dienststelle:

Einzelheiten waren v. Rau. nicht mehr erinnerlich; er glaubte aber, daß die Kassenangelegenheiten von geregelt wurden.

Hinweis in den Aufzeichnungen Raumers:

18.9.1936 Frühstück im Garten des Hauses Ribbentrop

Anwesend als Hauptperson Krupp von Bohlen-Halbbach außerdem Herr Willkowsky, Schwager von Krupp; Gesch. F. Es handelte sich um die Finanzierung der Dienstst. aus der sog. "Adolf Hitlerspende".

"Ri. war darnach sehr guter Laune und machte neue Pläne, nachdem er sehr beträchtliche Mittel für seine Arbeit zugesagt erhalten hatte".

Arbeitsweise: ^{Prüfen} unsystematisch, unkonventionell, ohne Org. Plan

Ri. gegenüber Mitarbeiter mißtrauisch, Hitlerzentrisch

Beispiel, mit ^{wie} er auf Hitler wirkte:

Ribbentrop ruft Raumer nachts 2 Uhr an: wie lange braucht dt. Botschafter Trautmann (China), um nach Berlin zu kommen? Raumer setzt sich mit Ostasienexp. AA in Verbindung, wo Trautmann, 8 Uhr wußte Raumer, wo T. ist. Verbindungsaufnahme mit der Lufthansa. Mit der nächsten Maschine nicht mehr möglich (voll); in 14 Tagen die nächste. Aber: wenn Geld für Spezialflugzeug vorhanden: 4 Tagen hin und 4 Tagen

zurück- insgesamt etwa 10 Tage.
 Mittags meldet Ribbentrop, der det. Botschafter könne in 10 Tagen in Berlin sein.
 Neurath (A.A.) hatte von sechs Wochen gesprochen.
 Hitler lässt Neurath kommen und erklärt: "Sehen Sie, Herr v. N., so arbeitet die Dienststelle v.R.!"
 Er lehne die Methoden des A.A. ab."

Oder: Weisung an Kriebel (s. Aufzeichnung Raumer): Brief an Tschiang Kai Schek zu verbrennen

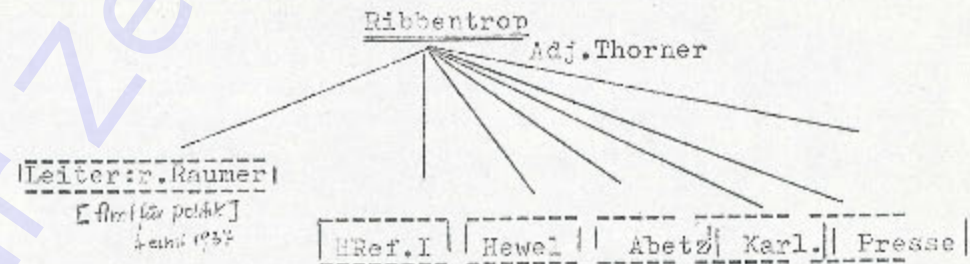
Aufträge Raumers von Hitler-Ribbentrop: Polen - Italien
 Er wird desavouiert (vgl. Aufzeichnung)

11.8.1936: Ernennung Ribbentrops zum Botschafter in London bekannt gegeben. Raumer: Ri. sehr niedergeschlagen (im Gegensatz zu den Erinnerungen Ri.)

23.10.1936: Raumer fliegt nach Berchtesgaden, wo Ribbentrop sich bei Hitler abmeldete. "Nachdem ich am Abend lange mit Ri. zusammengesessen hatte und von ihm ausführlich Instruktionen über die Fortführung der Arbeit erhalten hatte, in seiner Abwesenheit sagte er mir, daß er mich beauftragte, die Leitung der Dienststelle zu übernehmen.

24.10.1936: Thorner erkundigt sich bei Raumer betr. Leitung der Dienststelle. Th.: "Gott sei Dank, denken Sie, Ribbentrop wollte L i k u s mit der Leitung beauftragen. Ich sagte ihm jedoch, daß das ganz unmöglich sei. Aber der Chef hat Angst, Sie könnten in seiner Abwesenheit zu mächtig werden... er ist eben sehr mißtrauisch".

Organisation bis dahin:



Spaltung der sog. Dienststelle:

17.8.1937: Stenger, Verb. Stab, teilt v. Raumer mit, Heß wüsche ihn zu sprechen.
 Heß: Wer ist jetzt eigentlich offizieller Leiter der Dienststelle?
 v. Raumer: Ri. habe ihn eingesetzt.
 Heß: zeigt ihm Schreiben" Der Beauftragte für Außenpolitische Fragen. Unterzeichnet: Luther (Martin)
 Raumer: wie vor den Kopf geschlagen.
 Inhalt: An Stellv. des Führers. Es wird gebeten, in Zukunft Briefe, die für die Dienststelle v.R. bestimmt sind, nicht mehr wie bisher an die Wilhelmstr. 65, sondern an die Behrensstr. zu adressieren".

vgl. 27.4.37

Zu Raumer - 7 -

v. Raumer erfährt von Gen. Konsul Rodde: alles zurückzuführen auf eine "groß angelegte Intrige" von M. Luther. Dieser war früher Inhaber eines Speditionsgeschäfts in Berlin-Schönhaagen, das aber bankrott ging. L. war früher sozialdemokratischer Stadtrat, dann zur NSDAP übergetreten. Wurde Blockwart Ribbentrops (hat er Eintrittsdatum Ribbentrops in die Partei gefälscht und damit Ri. in der Hand?). Rodde vermutete, daß R. irgendwelche Bindungen an L. habe, die dieser jetzt ausnutze. Ri. nahm L. mit nach London, um ihm beim Umbau der Botschaft einzusetzen. Dabei benutzte er die Gelegenheit, die Mitarbeiter Ra. systematisch zu verleumdern und sie "madig" zu machen. So habe L. z. B. Rodde bezichtigt, ein doppeltes Gehalt (als Mitarbeiter Ri. und als Gen. Konsul) zu beziehen; haltlos, wie die Untersuchung dann ergab. Luther habe Ribbentrop hinterbracht, daß er, Raumer, nach dem Posten Ri. trachte. (Luther hatte Raumer verschiedentlich fotografieren lassen, als dieser mit dem Wagen Ri. Ausländer auf Weisung begleitete).

Ri. hatte Luther beauftragt, eine zweite Dienststelle zu gründen, über die dann die gesamte Post geleitet werden sollte.

Besonders kam es Ri. darauf an, in dieser Dienststelle von jeden Gauleiter einen für außenpolitische Fragen geeigneten Vertrauensmann hereinzunehmen, um dadurch engere Verbindung mit den Gauleitern und damit mit der Partei zu haben. (Ri. behauptete Raumer gegenüber, er verstünde nicht, mit der Partei umzugehen).

Raumers Reaktion: empört, hielt alles nicht für möglich, allein Intrige Luthers. Entschluss: endgültig um Entlassung zu bitten. Brief an Ribbentrop: drückte unmißverständlich seine Empörung aus und Meinung über Verhalten seines Chefs.

Daraufhin bestellte Ri. Raumer nach Feldafing (Hotel Kaiserin Elis.): Ri. fährt Raumer an; der Brief sei vollkommen unnationalsozialistisch. Raumer verbittet sich Kritik, weist darauf hin, daß Ri. ihm in den Rücken gefallen (wie ein Komp. Führer, der einen Zug nach vorne schiebt und diesen von dem zweiten beschossen läßt), ihm, der ~~er~~ alle Schüsse von außen immer wieder abschießen versucht hätte. Entlassung.

Ri.: "Sie wollen also desertieren?" Raumer: "Nein, demissionieren!" Ri.: "Das gibt es im Dritten Reich nicht. Wir stehen alle im Kampf und wer den ihm zugewiesenen Posten verläßt, ist ein Deserteur".

Raumer: keineswegs Absicht zu "desertieren"; er wolle die angefangene Arbeit noch zu Ende führen

33.-OGr. Lorenz sollte weitere Verhandlungen mit Raumer führen. Raumer: Ehrenwort gegeben, Dienststelle zu verlassen. Lorenz versuchte, Raumer "kleinzukriegen", redete auf ihn ein im guten. Raumer: gut, bleibe zur Abwicklung unter der Bedingung, daß Luther geht und klare ~~die~~ Verhältnisse geschaffen werden (20. oder 21.8.1937): teilt ihm Lorenz mit, daß Luther entlassen sei und daß er, Raumer, die Arbeit wieder aufnehmen solle. Raumer bat, um schriftliche Mitteilung, daß er als alleiniger Leiter der Dienststelle weiterarbeiten könne.

Zum ersten Mal erhielt Raumer eine entsprechende Dienstweisung.

4.2.1938: Ribbentrop Außenminister. Wandelt sein Verhältnis zur Dienststelle.

2.4.1938: Raumer zum Gesandten ernannt

21.6.1938: Raumer: Auseinandersetzung mit Ribbentrop über Ost-

^{Vorhaltenen R.}
sien. ~~ver~~berbat sich Ri. mit scharfen Worten. Er sei verantwortlich für Ostasienpol., habe ihn lediglich als Berater in seinen Stab geholt.
Raumer: zeige ihm, wie recht er mit Demissionierung getan hätte. Weist auf unsichere Lage der Mitarbeiter hin. Sie hätten keine Verträge. Ri. möge doch für Klarheit sorgen.

ca. 1938

f. mit Lütcher

22.6.1938: Versammlung aller Mitarbeiter der Dienststelle Ri. (Hauptfer. und Ref.) im Arbeitszimmer des RAN. Ansprache Ribbentrops: (nicht Dank für Leistungen) sondern: Haltung grenze an Defaitismus. Sie dächten nur an sich und an ihre Sicherheit, aber nicht an die Arbeit. Ein Nationalsoz. denke überhaupt nicht an die Sicherheit ("leicht gesagt, wenn man selbst über Vermögen verfügt und ein hohes Einkommen bezieht") Raumer, sondern tue das, was ihm befohlen werde. Er werde dafür sorgen, daß sie alle hinreichend Arbeit bekommen, "daß uns die Schwarte" kracht.

Nachmittags fasst Raumer Abschiedsgesuch ab (scharfe Fassung). Übergab Brief an Kordt, der es aber ablehnte, einen solchen Brief weiterzuleiten. Aber Raumer übergab Kopien seines Briefes an einen Fahrer mit der Weisung, sie Himmler und Göring zu überreichen. Somit musste das Vorzimmer RAN den Brief weiterleiten.

Raumer: zwischen KZ und Arbeitseinsatz (16.7. Nachricht, daß Göring bei Hitler erreicht habe, daß R. nicht ins KZ) Austritt aus SS (mehrmals an Himmler geschrieben). Als Hptm. der Lw. zu einer Reserveübung bei der Abwehr Abt. II (5.10.1938). Von Canaris und seinen Leuten n freundschaft. aufgenommen. Ende: 30.11.1938. Vorschlag Canaris, sich reaktivieren zu lassen (für Abwehr) lehnte R. ab.

Entschluss, als ungelernter Arbeiter in der Fabrik zu arbeiten. (Ri. lässt ihm Geldbetrag überweisen; schickt diesen 1. mal zurück, das zweite Mal nach Intervention von Lorenz angenommen, da Ri. offenbar "geweint".)

1.1.1939: als Leiter der IC-Verbindungsstelle (Ostasien) von Direktor Ilgenrv eingestellt.

Zur Personalpolitik:

Während der Abwesenheit Ribbentrops in London liefen alle Beförderungsvorschläge des AA über den Tisch von Raumer. (Verbindungsmann Dienststelle-AA: LR v. Holleben). Ribbentrop hatte Raumer angewiesen, mit dem jeweiligen Blockwart zu sprechen, um über die Parteizuverlässigkeit Auskunft zu erhalten. Raumer: diese Art unmöglich, weil Beförderung von Zufälligkeiten, Aversionen, zu wenig ausgehändigtsten Zigarren und a. abhängig geworden wäre.

Raumer: hat alle unbeanstandet zurückgegeben mit einer einzigen Ausnahme (sonst die Erinnerung): LR, der mit Türkin verheiratet war; diese trank und benahm sich entsprechend mit anderen Männern..!

Organisationsplan für AA:

Nachdem Hitler Ribbentrop angedeutet hatte, er werde ihn später einmal zum RAN machen, beauftragte Raumer, einen neuen Org. Plan für AA auszuarbeiten, aber so, daß er als Botschafter Immediatsvortrag bei Hitler weiterhin behalte.

Vgl. Skizzenentwurf Raumers.....

AA: Tagespolitik, ad hoc

Dienststelle: langfristige strategische Planung

Zu Rohle: wollte Raumer 1934 in A.O. einsetzen. Zusammen-
arbeit locker; Raumer informierte Rohle verschie-
dentlich wegen Auslandswerbung.
Rohle: ehfgeizig, idealistisch, klug.
Wollte Raumer als Gen. Konsul herausschicken.

Zum APA: Raumer hatte Aversion gegen Rosenberg. Vor
allem nach der Erklärung Rosenbergs, was positives
Christentum ist, bestimmen wir.

Mackensen: hält Ribbentrop für den größten Außenpolitiker
seit Bismarck"; sogar größer als Bismarck ?

Lorenz: typischer Koppoter Husar, Kav. Offz., anständiger
Kerl, aber hat andere die Arbeit machen lassen.
Erinnerungsvermögen schon damals schwach entwickelt

Haushofer: aus Ostasienzeit bekannt. Großer Einfluss auf
Hoß.

Zum System oder auch zur "autoritären Anarchie"

Kampf aller Dienststellen gegen alle; jeder gegen jeden.
Gründe : im Staatsbereich Kompetenzgrenzenlos geworden
Man wich einer definitiven Kompetenzabgrenzung im-
mer wieder aus.
Autoritäre Führung: das war reine Täuschung, denn
in Wirklichkeit führte die Entwicklung zu einer
autoritären Anarchie.

Gruppen: der Beamten Kompetenzgläubig, ziel.
des freien Kaufmannes, Parteimannes: Feind der
Bürokratie

/Vgl. Manuskript: im Japanausschuss, Erklärung des Herren
von Jagwitz... Göringvertreter: Wenn der Herr... anwesend
ist, gehe ich sofort weg.../

Proton Elektron durch N3 getrennt; Fusion.
Negative Teile standen sich gegenüber, die sich abgestoßen
haben.

/Beispiel: Rumänien, als es darum ging, ein Rundfunkgroß-
Zentrum in Sofia zu bauen, und USA, SU und Deutschland sich
darum bewarben. Deutschland unterbietet USA, SU will kosten-
los bauen, wenn es Einfluss auf Programmgestaltung hat.
Vertreter Promi und Raumer bei dt. Gesandten von Rümelin.
Promi Vertreter versucht es mit Bestechung der wichtigsten
Männer (angetrunken) Provision entspricht bereits Kauf
Baupreis. Raumer ~~versucht~~ zu retten, und erkundigt sich
nach Mann, der Entscheidung fällt: Bruder des Kriegemin.
Diser verlangt hohen Betrag, den Raumer auftrien will,
als Promi jede Binnischung verbietet. Erst genaue Schieds-
durch Promi-Mann, der jetzt wieder ernüchert ist, gewährt
Raumer Möglichkeit, einzugreifen/.

zu Raumer - 10 -

Zum Vermittlungsversuch Boemer:
Rosenberg-Ribbentrop (Boemer Prof. für Zeitungswissenschaft). Nachher nicht mehr weiter verfolgt, da Ri-
Außenminister

Zum Nachwuchs:

Raumer Vorschläge an Ri.: Dienst im Ausw. Amt ist der verantwortungsvollste der Nation. Er müsse daher erzogen und ausgebildet werden wie: Kongregation der Jesuiten.
Dienst: Ich aus dem Mittelpunkt; Härte, Kadett.
Wissenschaft von der Politik
Denkschema analog der Lehre vom Kriege
.....Strategie
.....Waffenlehre
.....Geschichte

Raumer: zahlreiche Entwürfe für Heden Ribbentrops

Allgemeiner Eindruck:

Sehr gutes Erinnerungsvermögen für bestimmte Fragen; gutes, wie sich herausgestellt hat, geschultes Gedächtnis auch für Namen und Fakten. Erzählt und berichtet sehr anschaulich, voller Vitalität (trotz des Alters). Überwiegend, was Fakten anbelangt, glaubwürdig. Einzelheiten müssen noch durch Gegenaussagen und Dokumente verifiziert werden. Für die Jahre 1934-1938 sehr wichtige Informationsquelle für jeden, der über diese Zeit arbeitet. Im Übrigen sind ihm die Tatsachen und Ereignisse auch aus der frühesten Zeit in guter Erinnerung geblieben. Aufschlussreich für die Einstellung und Haltung gewisser Intelligenzler gegenüber den NS.

Unterlagen: Raumer hat vor etwa 10 Jahren ein Manuskript verfasst mit der Überschrift "Der Antikominternpakt" (104 864). Dabei stützte er sich vor allem auf

- 1. eigenen Terminkalender (Notizbücher),^{*)}
- 2. auf die Tagebücher seiner Frau,
- 3. auf geschultes Gedächtnis.

+) von frühester Jugend an veranlasst, Tagebuch zu schreiben.

Das Manuskript hat Theo Sommer, Hamburg, für seine Arbeit Deutschland-Japan, bereits zur Verfügung gestanden. Darüber hinaus besitzt v.R. noch einige Unterlagen (Original aus der damaligen Zeit Entwürfe pp), die er mir z. Verfügung stellen will.

[s. Brief v. 17.8.65]


(H.-J. Jacobsen)

Institut für